# Athens berühmter Sieg bei Marathon

*Im Jahr 490 v. Chr. gelang es den Athenern in der Schlacht bei Marathon, eine persische Streitmacht zu besiegen. Numismatische Zeitzeugen dieses historischen Kampfes sind Tetradrachmen mit dem bekannten Eulen-Motiv und der Göttin Athene.*

Nachdem im letzten Heft unter dem Titel „2500 Jahre Schlacht von Marathon" die vom persischen Großkönig Dareios I. eingeführte Goldmünze „Dareike" vorgestellt wurde, steht nun zu diesem Thema der historisch bedeutsame militärische Erfolg der Griechen im Vordergrund. Den Hintergrund liefert die damalige politische Situation im östlichen Mittelmeerraum.

Bei Anbruch des fünften vorchristlichen Jahrhunderts standen die griechischen Gebiete Kleinasiens und die ägäische Inselwelt unter persischer Herrschaft. Auf dem Peloponnes dominierte Sparta, während Athen die zentralgriechische Vormacht bildete. Da begannen sich die griechischen Stadtstaaten Kleinasiens im Ionischen Aufstand ab 500 v. Chr. gegen die Perser zu erheben und erhielten lediglich von Athen militärischen Beistand. Dies provozierte den persischen Großkönig Dareios I. derart, dass er zur Bestrafung zunächst 492 v. Chr. eine Strafexpedition über die Nordflanke bis nach Makedonien entsandte.

Schließlich schickte er zwei Jahre später ein weiteres Expeditionskorps direkt über die Ägäis zum griechischen Mutterland mit Ziel auf Athen. Als die Perser aber in der Bucht von Marathon landeten, wurden sie bereits von den Athenern erwartet, denen es gelang, die Angreifer wieder auf ihre Schiffe zu treiben und sie zum Rückzug nach Persien zu zwingen. Beflügelt von ihrem Sieg, erklärten sich die Athener daraufhin zu den alleinigen Befreiern Griechenlands von der persischen Oberhoheit.

### Eule mit Lorbeerzweig als Symbol des Sieges

Ihr Stolz dokumentiert sich in der hier gezeigten Tetradrachme, die in Attika, der Region um Athen, bereits ab etwa 510 v. Chr. über drei Jahrhunderte lang geprägt wurde. Die Silbermünze zu 4 Drachmen – eine Drachme entsprach seinerzeit ungefähr dem Tageslohn eines Handwerkers – war als Zahlungsmittel in der gesamten griechischen Welt anerkannt. Sie zeigt auf einer Seite das Porträt der städtischen Namensgeberin und Schutzpatronin Athene, während die andere Münzseite die berühmte Eule ziert – von daher auch der Spruch „Eulen nach Athen tragen" für eine überflüssige Handlung, schließlich war Athen damals schon reich genug. Übrigens: Die ebenfalls aufgeprägte Mondsichel und der Lorbeerzweig sollen angeblich erst nach dem Triumph bei Marathon und der zehn Jahre späteren, siegreichen Seeschlacht von Salamis gegen die Perser hinzugefügt worden sein.



***Das Porträt der Schutzgöttin Athene ziert die antike griechische Tetradrachme, auf deren Rückseite die sprichwörtliche Athener Eule prangt.***




# Das antike Rom in kleinstem Gold

*Im Rahmen einer neuen Serie „Kleinster Goldmünzen" von Palau, die nach antiken Originalmünzen gestaltet sind, wird das alte Rom lebendig: etwa die Varusschlacht vor 2000 Jahren oder auch Cäsars Ermordung durch die Verschwörer um Brutus.*

■ Noch ist das 2000-jährige Jubiläum der legendären Varusschlacht allerorten präsent, das im vergangenen Jahr Thema zahlreicher Dokumentationen und Berichte in den Medien war. Es spiegelt zugleich das ungebrochene Interesse der Menschen bis zum heutigen Tage für die Geschichte und das Schicksal des römischen Imperiums wider. Dieses Bedürfnis auch numismatisch zu befriedigen, schickt sich nun eine neue Serie zum internationalen Sammelgebiet „Kleinste Goldmünzen"an, die im letzten Jahr gestartet wurde. Unter dem Titel „Das antike Rom" hat Palau 11,8 Millimeter große Gedenkmünzen in 999er Gold und einer Auflage von maximal 15.000 Stück herausgegeben, deren Ausgabejahr passend zum Thema in römischen Ziffern aufgeprägt ist: 2009 somit als „MMIX". Eine weitere Besonderheit ist, dass bei der Prägung der Münzen, wie in der Antike, kein Prägering verwendet wurde. Größe, Form und Zentrierung der Motive kann also variieren.

### *Kaiser Augustus scheiterte an den unbeugsamen Germanen*

Zu den ersten bekannten Motiven der Serie gehören zwei Ausgaben, die nach Originalmünzen aus der Zeit von Augustus gestaltet sind, des ersten römischen Kaisers. Sie erinnern damit auch an die während seiner Regentschaft ausgetrage-


*Im Rahmen der Serie „Das Antike Rom" mit Kleinsten Goldmünzen würdigt Palau damalige Münzbilder. So zum Beispiel ein Porträt von Augustus oder Germanicus in Quadriga, sowie das Porträt Cäsars und ein geprägtes Bekenntnis zu dessen Erdolchung von Brutus.*

ne Varusschlacht. Das eine Motiv basiert auf einem Aureus, Roms damaliger Hauptgoldmünze, der den ersten römischen Kaiser im Kopfprofil mit Lorbeerkranz abbildet und ihn in der Umschrift als „AUGUSTUS DIVI F(ilius)" (Sohn der Götter) rühmt.

Keineswegs göttlich und unantastbar erwiesen sich jedoch Augustus' Truppen in besagter Varusschlacht, in der Roms Statthalter Varus mit drei Legionen vom germanischen Cheruskerfürst Arminius in einen Hinterhalt gelockt und geschlagen wurde. Ein symptomatischer Fall, denn pikanterweise hatten die Römer zuvor ihren späteren Feind selbst herangezogen und ausgebildet. Seit seiner Jugend diente der um 18 v. Chr. geborene Arminius im römischen Heer und erwarb sich dabei durch seine Verdienste das römische Bürgerrecht bis hin zur Ritterwürde. Als er aber um 7 n. Chr. in seine Heimat zurückkehrte, geriet er wohl in einen inneren Konflikt und wurde zum Gegner Roms. Arminius organisierte den Widerstand und nutzte den Moment, als sich Varus im Jahr 9 n. Chr. zum Rhein ins Winterlager zurückziehen wollte. In Kenntnis des römischen Militärapparats lockte Arminius den Gegner in eine Falle und vernichtete ihn, sodass ihn schon der römische Geschichtsschreiber Tacitus überschwänglich als „Befreier Germaniens" betitelte.

Auch die folgenden Rachefeldzüge Roms ins rechtsrheinische germanische Stammgebiet, wie durch Germanicus 14-16 n. Chr. von seinem Großonkel Augustus beauftragt, zeigten nur kurze Wirkung. Dem drei Jahre später einer Krankheit erlegenen Germanicus widmeten sein Sohn Caligula und sein Bruder Claudius posthum einige Ehren-Münzprägungen. Das damalige Motiv mit Germanicus stehend in einer Triumphalquadriga ziert nun auch eine neue Goldmünze der Serie zum Antiken Rom.

Übrigens: Nachdem Germanicus 16. n. Chr. abberufen wurde und die Römer sich dauerhaft an die Rheingrenze zurückzogen, überließen sie die Germanen ihrem inneren Stammeszwist, was kurz darauf zur Ermordung des mächtig gewordenen Arminius durch dessen eigene Verwandte führte.

## *„Auch Du, mein Sohn" – an Brutus bei Cäsars Ermordung*

Denkt man an ein politisches Attentat und geht noch weiter zurück in der römischen Geschichte, fällt nicht nur kunsthistorisch Gebildeten unmittelbar das Zitat „Auch Du, mein Sohn" ein – Cäsars legendäre letzte Worte, die er an Brutus gerichtet haben soll. Gaius Julius Cäsar war zweifellos eine der berühmtesten und einflussreichsten Figuren Roms. Er schuf die Grundlage für den Übergang von der Republik zur Kaiserzeit, deren Imperatoren seit seinem Großneffen Augustus zugleich den nach ihm benannten Ehrentitel „Cäsar" trugen – der in abgewandelter Form als „Kaiser" bzw. „Zar" gar Jahrtausende weiterbestehen sollte.

Aus dem Machtgerangel im 49 v. Chr. ausgebrochenen Bürgerkrieg ging Cäsar, der durch seine militärischen Erfolge als Feldherr ohnehin schon zum mächtigsten Mann Roms aufgestiegen war, praktisch als politischer Alleinherrscher hervor. Numismatisch dokumentiert sich seine damalige exponierte Position in dem vom römischen Senat im Februar 44 v. Chr. verliehenen, bis dato einmaligen Privileg, sein Porträt auf Münzen prägen zu lassen. Diese historische Vorreiterrolle belegt beispielsweise ein damaliger Denar (seinerzeit Hauptsilbermünze), der Cäsar mit einem Kranz auf dem Haupt und einer Mondsichel als Beizeichen abbildet – Vorlage für eine Gedenkmünze der Reihe „Das Antike Rom".

Cäsar selbst blieb allerdings nur wenig Zeit, dieses erstmals erteilte Sonderrecht auszukosten. Nachdem er sich zugleich zum Diktator auf Lebenszeit ausgerufen hatte, formierte sich schnell der republikanisch gesinnte und senatstreue Widerstand um Marcus Iunius Brutus, Cäsars einstigen Günstling. An den Iden des März 44 v. Chr., also dem 15. März dieses Jahres, schlug die Verschwörergruppe im Senat zu und erdolchte gemeinsam den verhassten Diktator. Brutus' Glauben, damit dem Land die Freiheit gebracht zu haben, spiegelt sein um 43/42 v. Chr. geprägtes – nun in 1 Dollar Gold neu erschienenes – Münzbild wider, das einen Pileus (Freiheitsmütze) mit zwei Dolchen und der Aufschrift „EID(ibus) MAR(tiis)" (Iden des März) darstellt.



*Büsten berühmter Herrscher und Politiker des antiken Rom: ganz links Augustus, der erste römische Kaiser, sowie Germanicus, sein Heerführer in Germanien. Daneben Cäsar und Brutus.*

Fotos: Marie-Lan Nguyen, Andrew Bossi